

## Informationsblatt zum Umgang mit MRGN (Multiresistente gram-negative Bakterien) im häuslichen Bereich

Stand: September 2013

### Was ist MRGN?

MRGN ist die Abkürzung für multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien. Zu diesen gehören Darmbakterien (wie *Klebsiella pneumoniae*, *Escherichia coli*) und andere Keime (*Acinetobacter baumannii*, *Pseudomonas aeruginosa*). Gram-negative Bakterien finden sich gewöhnlich im Darm und gehören zur normalen menschlichen Darmflora, zum Teil sind sie auch auf der Haut/Schleimhaut zu finden.

Durch den breiten Einsatz von Antibiotika entwickeln Bakterien gegenüber immer mehr Antibiotika Resistenzen (Widerstandsfähigkeiten).

Zur Einteilung der MRGN werden 4 Antibiotikagruppen herangezogen. Bei einer Widerstandsfähigkeit gegenüber 3 dieser Antibiotikagruppen spricht man von **3MRGN**, sind die Bakterien gegen alle vier Antibiotikagruppen resistent, so werden sie **4MRGN** genannt. Auch diese Keime können den Darm über einen längeren Zeitraum besiedeln.

### Besiedlung oder Infektion mit MRGN - worin liegt der Unterschied? Worin liegt die Gefährlichkeit?

Besiedlung (Kolonisation) bedeutet, dass MRGN im Darm oder auf der Haut/Schleimhaut vorkommen, ohne dass eine Infektion verursacht wird. Solche Menschen nennt man MRGN-Träger. MRGN sind für gesunde Menschen zunächst nicht gefährlich. Diese Keime können jedoch auch schwere **Infektionen** wie Lungenentzündungen, Harnwegsinfektionen, Wundinfektionen und Infektionen der Blutbahn (Sepsis) verursachen, wenn sie weiter in den Körper eindringen. Die Behandlung mit einem Antibiotikum jedoch durch die zahlreichen Resistenzen der Keime stark eingeschränkt ist. Bei einer Erkrankung mit 4MRGN sind fast keine Antibiotika mehr wirksam.

### Wer kann in der häuslichen Umgebung durch MRGN gefährdet sein und welche Hygienemaßnahmen sind sinnvoll?

Für **gesunde Kontaktpersonen** (Angehörige, Bekannte) ist das Risiko einer MRGN-Infektion sehr gering. Übertragungen erfolgen durch Schmier- und Kontaktinfektionen (über direkten und indirekten Kontakt mit Ausscheidungen, infizierten Wunden oder erregerehaltigen Sekreten sowie über verunreinigte Flächen und Gegenstände). Die unsauberen Hände spielen dabei eine große Rolle. Deshalb ist eine gute Hygiene im Haushalt sowie gute persönliche Hygiene, ein regelmäßiges und gründliches Händewaschen (insbesondere nach Toilettennutzung und vor dem Zubereiten von Speisen), Verwendung personengebundener Reinigungsutensilien (zum Beispiel Waschlappen, Seife, Bürste, Handtuch), gegebenenfalls Nutzung einer separaten Toilette, entscheidend bzw. ausreichend als hygienische Maßnahmen im Haushalt, um eine Weiterverbreitung der Keime zu verhindern und selbst nicht krank zu werden.

Eine generelle Behandlung von Gegenständen und Flächen mit Desinfektionsmitteln ist im Normalfall nicht notwendig.

Sollte aber eine **Darmbesiedlung mit 4MRGN bei einem Familienmitglied** vorliegen, wird empfohlen die Handkontaktflächen nach Toilettennutzung dieses Familienmitgliedes (zum Beispiel Toilettendeckel, Spültaste, Wasserhahn) mit einem Desinfektionsmitteltuch abzuwischen und anschließend eine Händedesinfektion durchzuführen (Desinfektionstücher und –mittel in Apotheken erhältlich, siehe Merkblatt Händehygiene). Gehören Haustiere zum Haushalt, ist ein Berührungskontakt möglichst zu vermeiden.

**Schwer kranke oder gesundheitlich vorgeschädigte (geschwächte) Personen** sowie **Personen mit offenen Wunden** können jedoch gefährdet sein. Besondere Vorsichtsmaßnahmen (möglichst kein en-

gerer körperlicher Kontakt) sollten dann eingehalten werden. Dies gilt besonders bei Kontakt zu 4MRGN-Trägern.

Ist oben genannter Personenkreis zu Besuch bei 4MRGN-Trägern, so sollte eine Händedesinfektion nach Toilettennutzung und vor Verlassen der Wohnung durchgeführt werden. Aber auch 4MRGN-Träger sollten selbst hygienische Regeln einhalten, wenn sie infektionsgefährdete Personen besuchen. Dazu gehört ein entsprechend hygienisches Verhalten bei Nutzung des Sanitärbereiches.

Gehören oben genannte Personen, aber auch Säuglinge, zum Haushalt des MRGN-Trägers, ist ein sozialer Kontakt nicht zu vermeiden und soll auch nicht vermieden werden, aber die Berührungskontakte sollten eingeschränkt werden. Die hygienischen Maßnahmen im Haushalt (wie Händehygiene) sind mit aller Konsequenz einzuhalten.

Die **Einhaltung gewisser Verhaltensregeln** setzt das Wissen um eine eigene MRGN-Trägerschaft voraus und damit verbunden die Übernahme einer Verantwortung, die Bereitschaft der Aufklärung und die Weitergabe der Information gegenüber seinen unmittelbaren Mitmenschen, insbesondere infektionsgefährdeten Personen.

Bei einer intensiven Pflege von Angehörigen, die mit MRGN besiedelt sind, ist es empfehlenswert, Einmalhandschuhe und eine Einmalschürze (im Sanitätshandel oder der Apotheke erhältlich) zu tragen. Dies gilt insbesondere bei einem möglichen Kontakt mit Ausscheidungen oder Körperflüssigkeiten. Die zur Pflege benutzten Einmalmaterialien sind nach dem Gebrauch in verschließbare Behälter oder Tüten zu verpacken und können dann mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Leibwäsche und Bettwäsche des MRGN-Trägers ist bei mindestens 60°C mit einem Vollwaschmittel zu waschen. Bei Verschmutzung der Oberbekleidung mit Ausscheidungen ist auch diese möglichst bei einer hohen Temperatur (60°C) separat zu waschen.

Nach Beendigung der Pflegetätigkeit und Ablegen der Handschuhe ist eine Händedesinfektion durchzuführen. An den Händen sollte bei der Pflege des Angehörigen kein Schmuck inklusive Ehering getragen werden. Auch sollten die Fingernägel möglichst kurz geschnitten sein. Auf künstliche Fingernägel und Nagellack sollte während der Zeit der Pflege verzichtet werden.

### Warum sind zusätzlich besondere Maßnahmen im Krankenhaus erforderlich?

Im Krankenhaus ist der Patient aufgrund der räumlichen Nähe und der vielfältigen Kontaktmöglichkeiten selbst vermehrt infektionsgefährdet oder stellt eine Gefährdung für Mitpatienten dar. Besonders schwerst pflegebedürftige oder abwehrgeschwächte Menschen, Patienten mit offenen Wunden und Patienten mit medizinisch notwendigen Hilfsmitteln (zum Beispiel Blasenkatheter, Ernährungssonde, Tracheostoma) gelten als besonders gefährdet. Eine Übertragung von Bakterien auf diese Patienten muss vermieden werden. Patienten mit 4MRGN sind in allen Bereichen des Krankenhauses im Einzelzimmer mit Sanitärtrakt strikt zu isolieren. Patienten mit 3MRGN werden nur in Risikobereichen (zum Beispiel Intensiv-, Hämatologie/Onkologie-, Neugeborenenstationen) isoliert. Besucher müssen sich an die vorgegebenen Maßnahmen halten.

### Zusammenfassung

Entscheidend für die Verhinderung einer weiteren Verbreitung dieser Keime ist unter anderem:

- das Wissen um einer MRGN-Trägerschaft/Infektion
- ein hygienisch einwandfreies Verhalten im häuslichen Bereich
- die Weitergabe der Information über Trägerschaft beziehungsweise Infektion bei erneuter Aufnahme in einem Krankenhaus, Rehabilitationsklinik oder einer anderen medizinischen beziehungsweise Pflegeeinrichtung
- bewusste und korrekte Einnahme von Antibiotika entsprechend der Angaben des Arztes

Es wird empfohlen, dass Angehörige beziehungsweise Bekannte, die Personen mit 4MRGN (Träger oder Erkrankte) intensiv über einen längeren Zeitraum gepflegt haben, und nun selbst in ein Krankenhaus oder in eine andere medizinische Einrichtung aufgenommen werden, diese über den pflegerischen Kontakt zu informieren, wenn dieser innerhalb der letzten 12 Monate stattfand.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das zuständige Gesundheitsamt!